



Ronald Münzberg
Präsidialbereich

Telefon: 0361 37-84 111

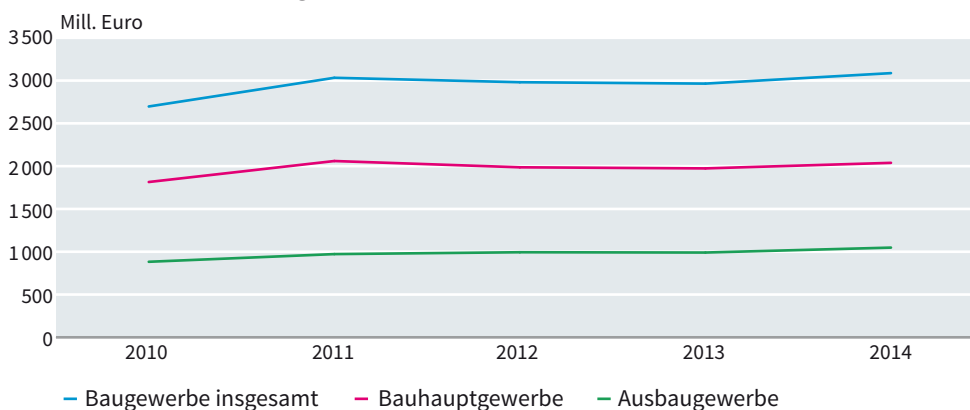
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de

Das Baugewerbe Thüringens im Jahr 2014

Im Jahr 2014 haben sich die **Umsätze im Baugewerbe** erstmals seit 2011 wieder erhöht. Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielten im Baugewerbe 2014 einen Umsatz von insgesamt 3087 Mill. Euro. Das war ein Anstieg gegenüber 2013 um 4,1 Prozent bzw. 123 Mill. Euro. Dieser Zuwachs wurde sowohl durch höhere Umsätze im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe erreicht. Dabei stieg der Umsatz im Bauhauptgewerbe um 3,3 Prozent und im Ausbaugewerbe um 5,8 Prozent an.

Umsatz im Baugewerbe erstmals wieder angestiegen

Jahresumsatz im Baugewerbe



Die durchschnittliche Zahl der **Beschäftigten** ging im Baugewerbe im Jahr 2014 weiter zurück. Insgesamt waren 24,2 Tsd. Personen beschäftigt, 389 Personen bzw. 1,6 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Während die Beschäftigtenzahl im Ausbaugewerbe um 0,5 Prozent anstieg, ging sie im Bauhauptgewerbe um 3,3 Prozent zurück.

Beschäftigtenzahl weiter rückläufig

Baugewerbe

Jahr	Baugewerbe			
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Euro
2010	572	24 390	2 697	110 595
2011	572	24 423	3 032	124 165
2012	578	24 842	2 981	119 988
2013	572	24 554	2 964	120 732
2014	569	24 165	3 087	127 746

1) Vierteljahresdurchschnitte

Produktivitätsniveau angestiegen

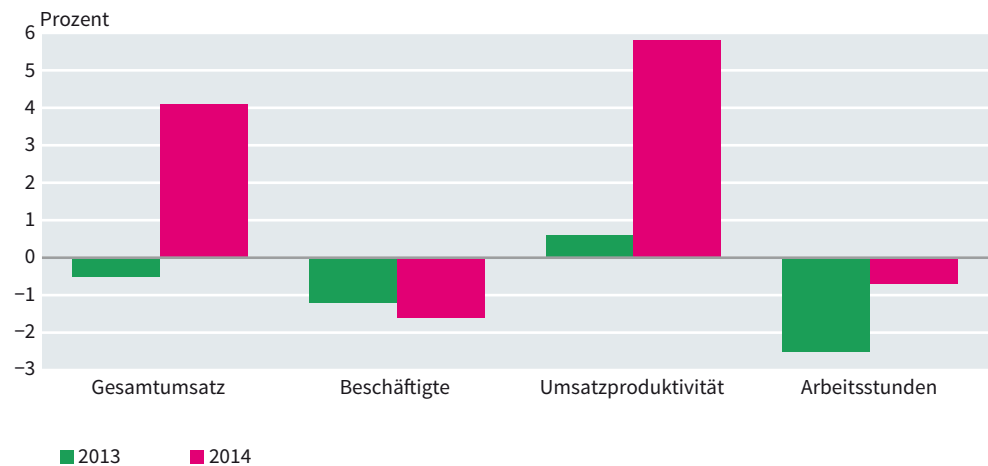
Die **Produktivität** (Umsatz je Beschäftigten) hat sich deutlich erhöht, da der Umsatz stieg bei gleichzeitigem Beschäftigtenrückgang. Mit einem Wert von 127 746 Euro im Jahr 2014 lag dieser um 5,8 Prozent über dem Produktivitätsniveau des Vorjahres.

Rückgang der Arbeitsstunden

Mit dem Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber 2013 war auch ein Rückgang der Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** verbunden. Im Jahr 2014 wurden 31 382 Tsd. Arbeitsstunden geleistet, 0,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Im Bauhauptgewerbe gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 1,1 Prozent zurück und die im Ausbaugewerbe um 0,1 Prozent.

Ausgewählte Merkmale im Thüringer Baugewerbe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Regionale Betrachtung

Erfurt – umsatzstärkster Kreis

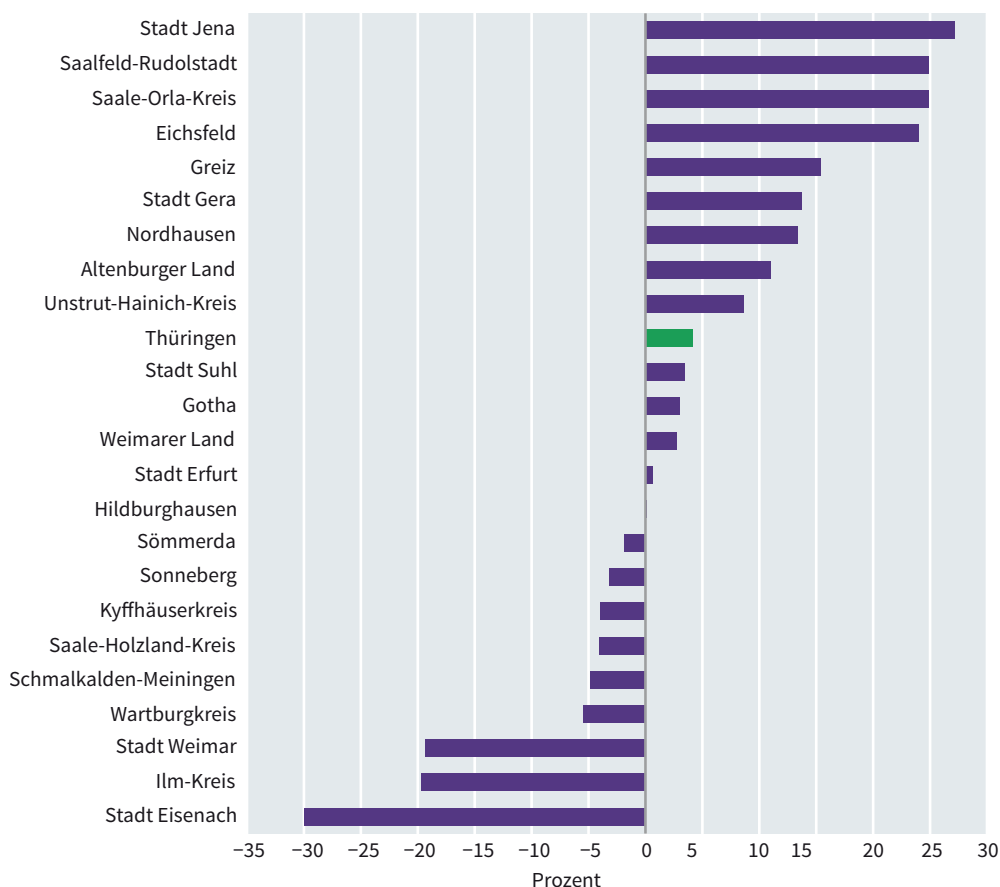
Im Jahr 2014 nimmt die kreisfreie Stadt Erfurt - als umsatzstärkster Kreis - mit Abstand die Spitzenposition ein. Hier wurden mit 426 Mill. Euro fast 14 Prozent des Thüringer Gesamtumsatzes im Baugewerbe erwirtschaftet. An zweiter Stelle steht der Landkreis Gotha mit 189 Mill. Euro Umsatz und an letzter Stelle der Landkreis Sonneberg mit 35 Mill. Euro Umsatz.

In 14 der 23 Thüringer Kreise hat sich der Umsatz im Baugewerbe gegenüber dem Jahr zuvor erhöht. Steigerungsraten im zweistelligen Bereich erreichten 8 Kreise, darunter konnte die kreisfreie Stadt Jena den höchsten Zuwachs verzeichnen (+27,2 Prozent). In der kreisfreien Stadt Erfurt – dem umsatzstärksten Kreis - stieg der Umsatz leicht an (+0,7 Prozent). Der höchste Umsatzrückgang wurde in der kreisfreien Stadt Eisenach mit -30,0 Prozent ermittelt. Auch der Ilm-Kreis (-19,7 Prozent) und die kreisfreie Stadt Weimar (-19,4 Prozent) mussten Umsatzrückgänge im zweistelligen Bereich verkraften.

Auch bei der Betrachtung der absoluten Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr lag die kreisfreie Stadt Jena mit einem Umsatzplus von 40,4 Mill. Euro an erster Stelle. Den höchsten absoluten Umsatzrückgang verzeichnete der Ilm-Kreis mit –29,6 Mill. Euro.

Umsatz im Baugewerbe nach Kreisen

Veränderung 2014 gegenüber dem Vorjahr



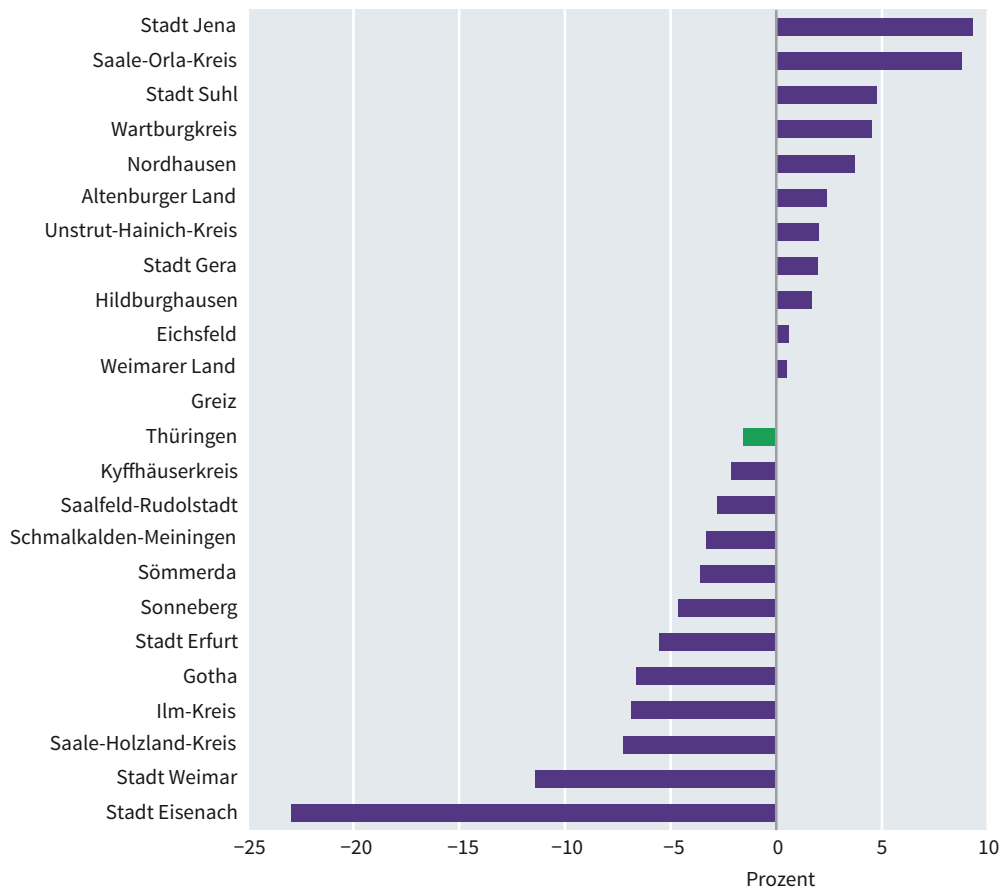
Auch bei der Zahl der Beschäftigten stand die kreisfreie Stadt Erfurt an der Spitze Thüringens. Mit durchschnittlich 2 753 Personen arbeiteten hier 11 Prozent aller Beschäftigten. An zweiter Stelle steht Gotha mit 1 617 Personen gefolgt vom Landkreis Greiz (1 495 Beschäftigte). Die wenigsten Arbeitskräfte wurden in der kreisfreien Stadt Gera (363 Beschäftigte) registriert.

In 11 der 23 Kreise erhöhte sich die Beschäftigtenzahl, die Spannweite reichte von +9,3 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena bis +0,5 Prozent im Weimarer Land. Dabei erreichte die kreisfreie Stadt Jena auch den zweithöchsten absoluten Beschäftigtenanstieg aller Thüringer Kreise (+99 Personen). Den höchsten absoluten Wert verzeichnete der Saale-Orla-Kreis mit einem Plus an Arbeitsplätzen von 108. In 3 kreisfreien Städten und 8 Landkreisen verringerte sich die Zahl der beschäftigten Personen. Dabei mussten besonders die zwei kreisfreien Städte Eisenach (–23,0 Prozent) und Weimar (–11,4 Prozent) starke Beschäftigungsrückgänge Kauf nehmen. Bei der Betrachtung des absoluten Arbeitskräfterrückgangs musste die kreisfreie Stadt Erfurt den mit Abstand höchsten Rückgang (–162 Personen) verkraften. An zweiter Stelle steht die kreisfreie Stadt Eisenach mit einem Beschäftigungsrückgang von 149 Personen.

In 11 Kreisen stieg die Beschäftigtenzahl

Beschäftigte im Baugewerbe nach Kreisen

Veränderung 2014 gegenüber dem Vorjahr



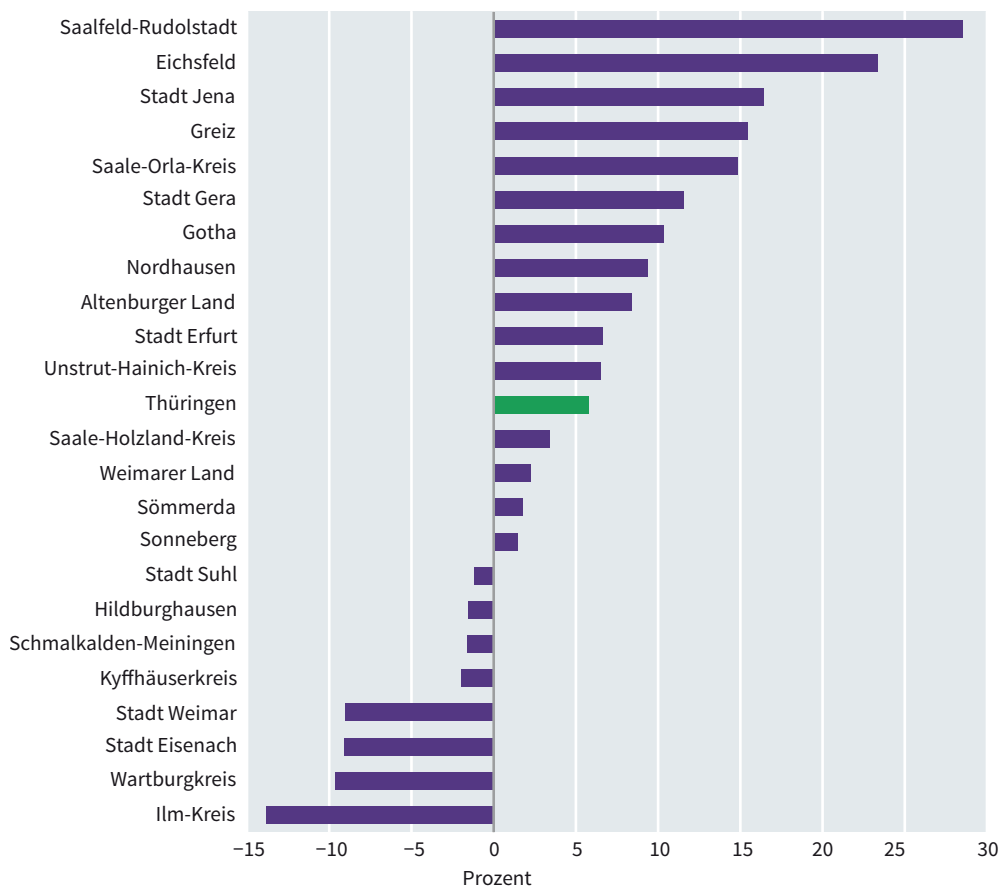
Höchste Umsatzproduktivität in Jena

Im Jahr 2014 lag die Umsatzproduktivität im Baugewerbe in 7 Kreisen über dem Niveau Thüringens (127 746 Euro). Im Kreisvergleich erzielte die kreisfreie Stadt Jena einen Spitzenwert von 161 841 Euro, gefolgt vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 160 188 Euro.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Produktivität in mehr als der Hälfte aller Thüringer Kreise. Die Spannweite reichte von +28,5 Prozent im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt bis +1,5 Prozent in Sonneberg. Gleichzeitig erreichte auch der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt die höchste absolute Produktivitätssteigerung (+35 534 Euro). Dagegen ging das Produktivitätsniveau in 3 kreisfreien Städten und 5 Landkreisen zurück. Dabei musste der Ilm-Kreis sowohl den höchsten prozentualen Rückgang (-13,8 Prozent) als auch den höchsten absoluten Rückgang (-18 950 Euro) in Kauf nehmen.

Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe nach Kreisen

Veränderung 2014 gegenüber dem Vorjahr



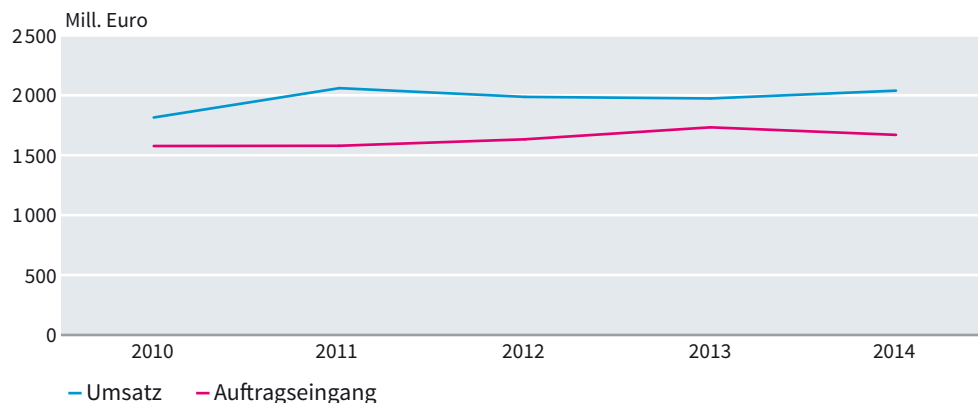
Bauhauptgewerbe

Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im **Bauhauptgewerbe** wurde im Jahr 2014 ein **Umsatz** von 2,0 Mrd. Euro erwirtschaftet, 3,3 Prozent bzw. 65 Mill. Euro mehr als im Jahr zuvor. Damit lässt sich erstmals wieder seit 2011 ein Aufwärtstrend beobachten. Der baugewerbliche Umsatz stieg um 2,8 Prozent auf 2,0 Mrd. Euro. Der Zuwachs wurde sowohl vom Wohnungsbau (+9,0 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (+6,8 Prozent) erzielt. Im öffentlichen und Straßenbau ging dagegen der baugewerbliche Umsatz zurück (-0,7 Prozent).

Umsatzanstieg im Bauhauptgewerbe

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr zuvor deutlich verschlechtert. Der **Auftragseingang** sank gegenüber 2013 um 63 Mill. Euro (-3,6 Prozent) auf 1670 Mill. Euro. Der Rückgang ist allein auf eine geringere wertmäßige Nachfrage von Bauleistungen im gewerblichen Bau (-17,6 Prozent) zurückzuführen. Im Wohnungsbau (+13,2 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (+2,9 Prozent) stiegen die Auftragseingänge an.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

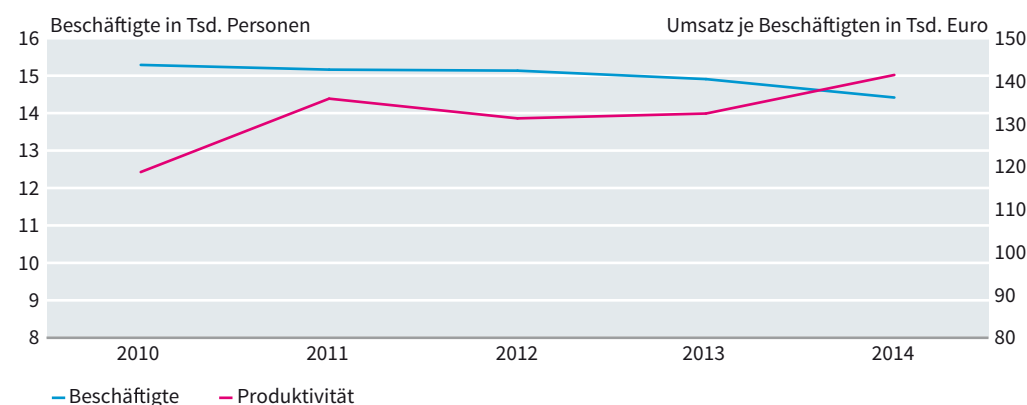


Zahl der Beschäftigten ging weiter zurück

Die Zahl der **Beschäftigten** ging im Jahr 2014, wie auch schon in den letzten Jahren, weiter zurück. Waren im Jahr 2013 im Monatsdurchschnitt 14 908 Personen beschäftigt, so sank diese Zahl auf 14 416 Beschäftigte im Jahr 2014 (-3,3 Prozent bzw. -492 Personen).

Die **Produktivität** (Umsatz je Beschäftigten) hat sich im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent auf 141 417 Euro erhöht, da die Zahl der Arbeitskräfte zurückging und der Umsatz anstieg.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Mit dem Rückgang der Beschäftigtenzahl hat sich auch die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** verringert. Mit 18 146 Tsd. Stunden gingen diese gegenüber dem Jahr zuvor um -1,1 Prozent zurück. Der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden erfolgte im öffentlichen und Straßenbau (-2,2 Prozent) und im Wohnungsbau (-0,8 Prozent). Im gewerblichen Bau (+0,6 Prozent) hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden dagegen erhöht.

Bauhauptgewerbe

Jahr	Bauhauptgewerbe			
	Betriebe (MD)	Beschäftigte (MD)	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Euro
2010	312	15 287	1 815	118 722
2011	307	15 161	2 060	135 880
2012	306	15 134	1 987	131 268
2013	304	14 908	1 974	132 399
2014	302	14 416	2 039	141 417

MD - Monatsdurchschnitt

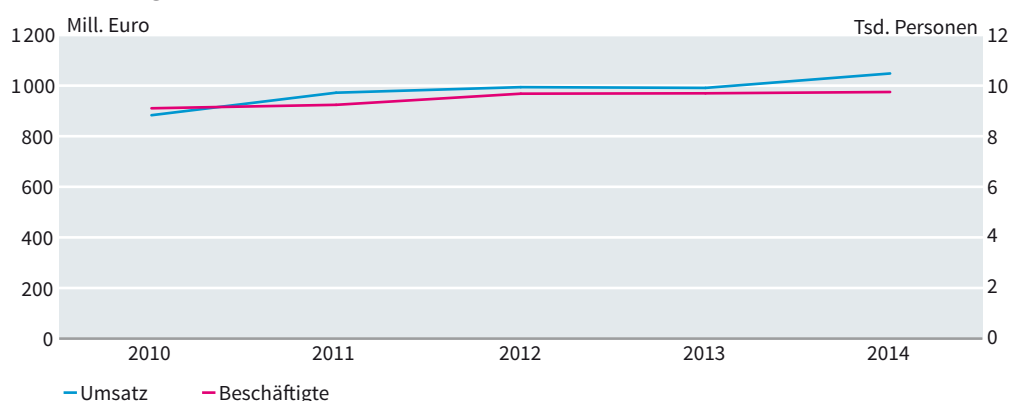
Ausbaugewerbe

Das **Ausbaugewerbe** erzielte 2014 einen **Gesamtumsatz** von 1048 Mill. Euro, 5,8 Prozent bzw. 57,6 Mill. Euro mehr als 2013. Damit wurde erstmals wieder seit 2001 ein Gesamtumsatz über die Millionengrenze hinaus erwirtschaftet.

Erstmals wieder Umsätze im Ausbaugewerbe im Milliardenbereich

Die Zahl der **Beschäftigten** im Ausbaugewerbe hat sich im vergangenen Jahr das 8. Jahr in Folge erhöht. Waren im Jahr 2013 noch durchschnittlich 9696 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, so hat sich diese Zahl im Jahr 2014 auf 9748 Personen (+0,5 Prozent) erhöht.

Jahresumsatz und durchschnittliche Beschäftigungszahl im Ausbaugewerbe



Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr zuvor um 5,2 Prozent, da der Umsatz stärker anstieg als die Beschäftigtenzahl. Wurde im Jahr 2013 je Beschäftigten ein Umsatz von 102 178 Euro erbracht, so erhöhte sich diese Leistung auf 107 537 Euro im Jahr 2014.

Produktivität deutlich gestiegen

Im Jahr 2014 wurden im Thüringer Ausbaugewerbe 13 236 Tsd. **Arbeitsstunden** geleistet. Gegenüber dem Vorjahr ging die Anzahl der Stunden geringfügig zurück (-0,1 Prozent bzw. -17 Tsd. Stunden).

Ausbaugewerbe

Jahr	Ausbaugewerbe			
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Euro
2010	262	9 104	883	96 946
2011	265	9 241	972	105 230
2012	273	9 681	994	102 690
2013	269	9 696	991	102 178
2014	268	9 748	1 048	107 537

1) Vierteljahresdurchschnitte